

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Küstenfahrten an der Nord- und Ostsee**

**Hoefer, Edmund**

**Stuttgart, [circa 1881]**

Illustration: Im Rathskeller zu Bremen

[urn:nbn:de:bsz:31-4556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4556)

Bremen geschenkt wurde. Wappen alter Geschlechter der Stadt, wie sie in anderen Rathhäusern zahlreich die Fenster schmücken, finden wir nur wenige, wie z. B. die der Ulrichs, Ruyter, Bildemeister. In Handelsstädten erbt sich ein reicher Besitz selten lange in einer Familie fort oder man legte hier von jeher auf solchen heraldischen Zierrath wenig Werth. Die Raummaße der oberen Rathhaushalle sind: 39,21 m Länge, 13,17 m Breite, 8,82 m Höhe.

Die Vorstufen des schönen westlichen Portals hinabschreitend, wenden wir uns links zum „Rathskeller“ oder Stadtweinkeller.

Der unter dem Rathhaus gelegene Hauptraum, in den wir sofort treten, ist im Wesentlichen noch so geblieben, wie er im 15. Jahrhundert geschaffen wurde, eine von Pfeilern getragene gewölbte Halle, welche sich in sechs Abtheilungen zu Seiten des Bogengangs gliedert. Vor jeder thront ein zierlich mit allerlei verguldetem



Im Rathskeller zu Bremen.

Schnitzwerk und Bildnerei geschmücktes Faß, das meist leer, nur als Decoration oder Symbol für die unter ihm an Tafeln sitzende fröhliche Gesellschaft dient; gegenüber auf der anderen Seite des hindurch zum Echo- oder Flüstersaal führenden Bogengangs liegen die sechs „Logementer“, kleine Cabinette, die ihr Licht durch hohe nach dem Rathhausbogen schauende Fenster empfangen. Auf unserem Bilde sehen wir das östliche Ende der Halle, zwei solche Logementer und den geräumigen Echo- oder Flüstersaal, so genannt, weil längs eines seiner Pfeiler und Gewölbe ein merkwürdiges akustisches Spiel, eine Fortleitung des leisesten Geflüsters stattfindet. Dieser Saal und die an der Nordseite der Haupthalle gelegenen Räumlichkeiten, das Senatszimmer und der Bacchusaal, haben neuester Zeit in dem Medaillon des Dichters der „Fantasieen im Bremer Rathskeller“, Wilhelm Hauff, in der weinspendenden Brema, dem Bacchusfest, den Dichtern des Weines: Anakreon, Claudius, Horaz und Scheffel, endlich in den Gestalten des Roland und der Jungfrau Rose einen malerischen Schmuck erhalten, der sich von dem mit Holzschnitzwerk gezierten Wandgetäfel wirksam abhebt. Der Rathskeller setzt sich als Börsekeller unter der alten Börse fort; die Länge beider Keller ist 92,10 m bei einer Breite von 11 $\frac{1}{2}$  m und einer zwischen 4 und 4 $\frac{1}{2}$  m wechselnden Höhe. Hier zu beiden Seiten lagern die mächtigen Fässer voll des köstlichen Labetrunks und am Ende begrüßen